

[++Time for revolution!++]

Wir, das sind Schüler/innen in und bei der FAU Frankfurt/Oder, haben die herrschaftslose, ausbeutungsfreie, auf Selbstverwaltung begründete Gesellschaft als Ziel.

Die Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen, so auch in der Schule, ist die grundlegende Idee unserer Arbeit.

Unsere jetzigen Mittel der Arbeit sollen sich auch in unserem Ziel wiederfinden, daher lehnen wir die Organisation unserer Interessen in zentralistisch aufgebauten Organisationen ab und verzichten auf Chefs, Vorstände und Vorsitzende. So beraten und beschließen wir gemeinsam, was wir verändern wollen und was nicht. Selbstorganisation ist unsere Strategie und Stärke.

Zur Durchsetzung unserer Vorstellungen, Ziele und Forderungen dienen uns auch sämtliche Mittel der direkten Aktion. Direkte Aktion bedeutet, dass wir Probleme auf den kürzesten und schnellsten Weg lösen wollen, ohne z.B. irgendwelche Machthaber/innen danach zu fragen, ob es ihnen gefällt oder nicht. Im Gegensatz dazu lehnen wir Stellvertreter/innenpolitik, wie sie z.B. von Parteien, Kirchen und den meisten Gewerkschaften betrieben wird, ab. Auch die Betätigung in Parlamenten wird von uns in aller Form abgelehnt. Mit dieser Art von Organisation verbinden wir die Möglichkeit, Vereinzelung und Perspektivlosigkeit aufzuheben und so für eine revolutionäre Veränderung auf freiheitlicher Grundlage zu kämpfen.

Heutige Schüler/innen sind die Lohnsklavinnen und Lohnsklaven von morgen. Die Schule soll aus uns die optimale Verwertbarkeit für die Wirtschaft ermöglichen und dressiert uns zugleich zu folgsamen Staatsbürger/innen, die ohne zu murren Ungerechtigkeiten auf sich nehmen, sei es durch Angriffe auf demokratische Rechte oder durch den Verzicht auf Urlaub. Diese Ungerechtigkeit wird heute, hier und jetzt in der Schule gelernt, indem sie praktiziert wird. Deshalb ist die Schule einer der wichtigsten Ansatzpunkte für freiheitliche Veränderungen.

Unsere Politik soll Missstände nicht nur in ihren Erscheinungsformen treffen, sondern auch an ihren Wurzeln. Die Arbeit kann nur erfolgreich sein, wenn sie in allen gesellschaftlichen Bereichen zugleich geleistet wird.

Wenn ihr also Probleme in der Schule habt, egal ob es sich um Stress, Belästigung oder Entmündigung handelt, egal ob als Einzelperson, Klasse oder Kurs, dann meldet euch bei uns. Wir helfen euch gerne.

Wer sich für eine bessere Schule einsetzen möchte und den jetzigen Schulalltag angreifen will, die/der sei uns ebenfalls herzlich willkommen.

FAU Frankfurt (Oder)
c/o Backdoor
Rosa-Luxemburg-Straße 24
15230 Frankfurt (Oder)
fauff@fau.org
www.fau-ffo.de.vu

Let's cut ourselves free from **AUTHORITY**



Handzettel für Freiheit und
Selbstbestimmung im Schulalltag

FAU*IAA

[++Schule und Spaß dabei?++]

In der Schule können wir oft nicht lernen, was uns interessiert und was uns wichtig erscheint. Wir sind verschieden, sollen aber alle das gleiche lernen. Die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit ist nicht gegeben. Viel zu selten können die Lehrkräfte auf Wünsche, Anregungen, Interessen und Bedürfnisse von uns eingehen. Der nun schon festgeschriebene Lehrplan soll lediglich durch Denkvermögen und Gedächtnis aufgenommen werden. Meistens steht die Lehrkraft vor den Schüler/innen und redet und redet. Dabei sitzen wir in trostlosen Klassenzimmern. Es werden Texte, Videos oder fachliche Experimente vorgesetzt. Das Lösen von zwischenmenschlichen Problemen wird allerhöchsten theoretisch besprochen.

*„Die Schule hat nichts mit Intelligenz zu tun, weil das Gehirn eines Kindes wie ein unbeschriebenes Blatt Papier ist, die Schule füllt zwei Zeilen dieses Blattes, aber sie verändert nicht die Intelligenz und die Fähigkeiten.“
ein Schüler der 4. Klasse aus Italien, 1981*

[++Ich find's geil, nur deine Meinung zu haben!++]

Die Schule wird benutzt um beizubringen, was gut, böse, richtig und falsch ist, obwohl doch die freie Entwicklung des Denkens gewährleistet werden soll. Stattdessen macht die Schule aus uns angepasste Staatsbürger/innen. Parlamentarische Demokratie wird als die beste Regierungsform angesehen und wer widerspricht, gilt als Extremist/in und darf sich im Sekretariat melden. Alternative Politik von Schüler/innen für Schüler/innen wird aus dem Schulbetrieb verbannt und ist verboten. Nicht nur die Meinungs-, sondern gar die Gedankenfreiheit wird bedroht, denn wir sollen nicht nur sagen, was die Lehrkraft hören will, sondern auch noch glauben, dass es richtig ist. Veranstaltungen von so genannten „Jugendoffizieren“ der Bundeswehr sind aber viel zu oft herzlich willkommen, um Propaganda für Krieg und Militarismus zu betreiben. Durch Kurs- und Klassensprecher/innen wird uns Mitbestimmung vorgegaukelt. Letzten Endes entscheiden nämlich doch wieder Lehrer/innen oder das Schulumt.

[++Gefangen in Langeweile++]

Wir müssen fast täglich ohne Bewegung mehrere Stunden in engen Räumen ausharren, wodurch die Schule einem Teilzeitgefängnis gleich kommt. Es ist bewiesen, dass dadurch die Gesundheit geschädigt und mensch mit der Zeit aggressiv wird. Wenn wir allein sein wollen, können wir uns selten zurückziehen. 7 oder 8 Unterrichtsstunden sind vollkommen normal, obwohl die Lernmethoden überaltert und langweilig sind: Wir müssen mit aller Gewalt den Unterrichtsstoff in unseren Kopf bekommen. Unterricht im Freien, sowie Projekttag und -fahrten sind absolute Seltenheit. Statt Unterricht mit unterschiedlich alten Schüler/innen durchzuführen, um sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen, findet dieser immer mit Schüler/innen gleichen Alters statt. Nachdem uns die Schule über die Hälfte des Tages genervt hat, gilt es noch Hausaufgaben zu erledigen.

*„Bildung soll allen zugänglich sein. Man darf keine Standesunterschiede machen.“
Konfuzius (551-479 v.u.Z.)*

[++Weshalb Noten Quark sind++]

Durch den jetzigen Schulalltag entstehen viele Streitigkeiten. Im Falle eines Streits mit den

Lehrkräften haben wir jedoch kaum die Möglichkeit uns durchzusetzen. Gegen Lehrer/innen, die schlechten Unterricht geben und/oder eine/n nicht leiden können, können wir uns nur schwer wehren. Fehlende Gleichberechtigung erschwert das Lernen ungemein. Noten spielen dabei eine wichtige Rolle: Sie werden benutzt, um uns ggf. zu erpressen, einzuschüchtern und zu disziplinieren. Durch Noten kann die Lehrkraft großen Druck ausüben (schlechte Noten=schlechtes Zeugnis=scheiß Abschluss=scheiß Beruf), wodurch Angst entsteht und die Freude am Lernen genommen wird. In manchen Fällen ist es nicht möglich objektiv zu bewerten. Ein weiterer Nachteil durch die Bewertung durch Noten wird erkennbar, wenn mensch sich mal überlegt, dass doch in jeder Klasse, jedem Kurs, jeder Schule, jeder Stadt und jedem Bundesland anders bewertet und unterrichtet wird. Außerdem ist es sowieso stupide einen Menschen von 1 bis 6 einzuteilen.

*„Ich muss voraus schicken, dass ich die Institution Schule für einen der widersprüchlichsten, traurigsten und unerträglichsten Orte (gleich nach Gefängnissen, Kasernen und einer bestimmten Art von Krankenhäusern) halte, die die Menschheit jemals geschaffen hat...“
Ferro Piludo in „Anarchismus und Bildung“, März 1990*

[++Schule und ihre möglichen Folgen++]

Mittlerweile geht es vielen Schüler/innen mies – und das alltäglich. Soziale Probleme, Alpträume vor Arbeiten und Versagensängste sind bei einigen Schüler/innen alltäglich. Sie kommen mit diesen Bedingungen nicht klar, leiden unter Depressionen, Ess- und/oder Schlafstörungen, werden aber dennoch gesetzlich dazu gezwungen in die Schule zu kommen. Der Innenminister von Brandenburg, Jörg Schönbohm (CDU), will nun elektronische Fußfesseln bei Schwänzer/innen anbringen. Zwang auf Menschen ist Gewalt! Auch einige Lehrkräfte sind mit dem Schulsystem überfordert und unzufrieden und leiden darunter. Manche geben sich kaum noch Mühe, werden krank und frustriert. Wieder andere lassen ihre schlechte Laune an uns Schüler/innen aus.

[++Unsere ersten Ansätze für eine bessere Schule++]

- späterer Unterrichtsbeginn, da heute viele Schüler/innen und Lehrkräfte unter Schlafmangel leiden
- Verzicht auf Selektion von Schüler/innen, da sie die Zukunft verbaut
- Möglichkeit von Unterricht mit Schüler/innen unterschiedlichen Alters
- Grundpfeiler einer besseren Schule sind Freiheit, Selbstbestimmung und Solidarität
- Durch Träumen, Spielen und praktischer Arbeit wird der Unterricht durch Kreativität und Phantasie geleitet, selbstorganisierter Unterricht wird möglich
- in einem neuen Unterrichtsfach werden Lernmethoden, sowie Methoden der Stressbewältigung besser kennen gelernt
- Hausaufgaben sind und bleiben ab der 1. Klasse freiwillig
- jede Schule besitzt mindestens eine/n Schulpsycholog/in/en
- Bundeswehr und Unternehmen haben keinen Einfluss in der Bildung
- Schüler/innen erhalten wirkliche Mitbestimmungschancen
- Unterrichtsmittel sowie Wander- und Projekttag, Klassen- und Bildungsfahrten sind kostenfrei
- völliger Verzicht auf Repressionen gegenüber Schulschwänzer/innen und „Unruhestifter/innen“, stattdessen erhalten sie eine besondere Förderung
- durch alternative Bewertungen werden Noten absolut überflüssig